LEUPHANA
Institut für Umweltkommunikation

INFU-COURIER

[NOVEMBER 2013] **Nº [4]**

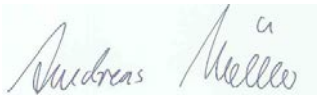
Liebe Leserin, lieber Leser,

Gerd Michelsen hat es bereits im INFU-COURIER No. 3 (2013) angekündigt: Im Institut für Umweltkommunikation (INFU) der Leuphana Universität Lüneburg vollziehen sich Veränderungen, die sich auch auf den INFU-COURIER auswirken. Das Editorial stammt nun von mir, Andreas Möller. Zugleich macht der INFU-COURIER deutlich, dass das INFU den außergewöhnlich erfolgreichen Weg von Gerd Michelsen fortsetzen will. Um ein Bild von Isaac Newton zu bemühen: Wenn wir einen Blick auf eine nachhaltige Entwicklung werfen, dann tun wir das auf den Schultern von Giganten. Ein Beispiel aus der aktuellen Ausgabe ist die Zeitungsbeilage in der ZEIT vom 31.10.2013: „Ein Begriff geht auf den Keks – und wie Sie trotzdem auf den Geschmack kommen"; es ist das Abschlussprojekt des Zertifikatsstudiums Nachhaltigkeit und Journalismus, das maßgeblich von Gerd Michelsen vorangetrieben worden ist.

Die Wirkungen solcher Arbeit sind nachhaltig (wenn ich diese Interpretation des Nachhaltigkeitsbegriffs mal verwenden darf) und zeigen die Rolle der Kommunikation in Transformationsprozessen. Das wird deutlich, wenn man nicht nur, wie im INFU-COURIER No. 1 (2012) auf 15 Jahre INFU zurückblickt, sondern das gesamte Lebenswerk von Gerd Michelsen und anderen – ich denke da an Wolfgang Ruck – in den Blick nimmt. Dann zeigen sich die Transformationen, die bereits stattgefunden haben. Das „Business As Usual"-Szenario der 1970er Jahre wäre gewesen, dass man an der Leuphana Universität Lüneburg des Jahres 2013 nicht eine Fakultät Nachhaltigkeit hätte, sondern eine Fakultät Kernkraft oder kurz Fak. Atom, im strategischen Zentrum von Brokdorf, Krümmel, Geesthacht und Gorleben. Im ATOM-COURIER könnte man nachlesen, wie es um die radioaktiven Belastungen der Elbe steht (und dass alles nicht so schlimm wäre). Das klingt heute so lustig, wie die Idee eines Instituts für Umweltkommunikation in den 1970er Jahren für Erheiterung gesorgt hätte.

Eine „phänomenologische Analyse" dieser Leistungen ist aufschlussreich. Und wir wissen, dass man in der Alltagswelt damals ansetzen sollte: bei den Bildern von Partys, bei den Demos (Brokdorf, Wyhl) und der Musik. Diese Dokumente sind heute noch gut zugänglich. Unlängst habe ich „the Doors" „runtergeladen" (das hätte sich Jim Morrison nicht träumen lassen, dass man the Doors mal runterlädt). Das Hören der Musik öffnet, so die Hoffnung, ein Fenster zu den Sorgen und Ideen von damals, zum Klima der Veränderung. Ansatzpunkte und Mittel haben sich verändert: Aus der Anti-AKW-Demo ist die 20-seitige Beilage in der ZEIT geworden. Der Antrieb, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten, ist unverändert – auch wenn man damals noch nicht von nachhaltiger Entwicklung gesprochen hat. Wir stehen auf den Schultern von Giganten.

Ihr



Gemeinsam stark für Bildung für nachhaltige Entwicklung 2
Heiko Grunenberg

Arzneimittelrückstände im Abwasser 3
Maik Adomßent

Nachhaltigkeitsbewusstsein in Deutschland weiterhin im Fokus 4
Heiko Grunenberg

Nachhaltige Beschaffung in Städten und Gemeinden 5
Kathrin Sühlsen

Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste 5
Sonja Richter

JournalistInnen brauchen Zukunftskompetenz 6
Anja Humburg

Studentische Kompetenzentwicklung in der Hochschulbildung 6
Jana Timm

Nachhaltigkeit: So kommen Sie auf den Geschmack 7
Robin Marwege

News from UNESCO-Chair 8
Aktuelles in Kürze 9
Personalia 10
Publikationen 11
Impressum 14

Symposium von INFU und Greenpeace zu BNE

GEMEINSAM STARK FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das INFU und Greenpeace Deutschland e.V. richten ein gemeinsames Symposium aus: Ziel ist die Gründung eines NGO-Bündnisses zur Stärkung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeinsamkeit macht stark! Das Bündnis ist offen für alle weiteren Interessierten!

Am 20. und 21. Juni 2013 trafen sich an der Leuphana Universität Lüneburg auf Einladung des INFU und Greenpeace Deutschland e.V. etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Nichtregierungsorganisationen (NGOs), um über eine Bündelung der gemeinsamen Aktivitäten in Richtung von Bildung für nachhaltige Entwicklung zu beraten. Neben den großen Umweltschutzorganisationen waren soziale und kulturelle NGOs dabei und brachten ihre Perspektive ein. Viele Interessierte aus dem akademischen Bereich und der Bildungsverwaltung begleiteten den Austausch aktiv und mit großem Interesse. Da das Bündnis ausschließlich aus NGOs gebildet wird, können die letztgenannten Akteure dieses wohlwollend unterstützend begleiten.

Neben Inputvorträgen von Prof. Dr. Gerd de Haan (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) standen vor allem der zielführende Austausch und die aktive Auseinandersetzung in Kleingruppen im Vordergrund. In einer ausgesprochen konstruktiven und kooperativen Atmosphäre näherten sich die Beteiligten an und einigten sich auf Eckpunkte eines gemeinsamen Grundsatzpapieres, in dem Forderungen und Selbstverpflichtungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ausformuliert wurden. Co-Gastgeber Dr. Dietmar Kress von Greenpeace Deutschland appellierte an die Anwesenden: „Lasst uns über unseren Schatten springen, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen: Der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland mehr Gewicht zu verleihen!“ Ergänzend dazu stellte Ueli Bernhard, Geschäftsführer der schweizerischen „Bildungskoalition NGO“ dar, wie der erfolgreiche Prozess in der Schweiz gestaltet werden konnte – dort arbeitet bereits seit geraumer Zeit ein funktionierendes Bündnis unter dem Motto „enkeltauglich!“.

Heiko Grunenberg vom INFU zeigte auf, welche empirischen Befunde für die jüngere Generation aus der Studie des „Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometers – Was bewegt die Jugend?“ hinsichtlich der Einstellungen und der schulischen Bildung bedeutsam sind.

Heiko Grunenberg

Ein Bündnis bildet sich nicht von heute auf morgen. Daher sind weitere Schritte notwendig. Eine gute Distanz ist jedoch bereits zurückgelegt. Auf der Folgeveranstaltung Anfang 2014 werden weitere Stellschrauben in Richtung eines schlagkräftigen Bündnisses gelegt sowie die konkrete Arbeit für Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgenommen.

Dr. Dietmar Kress (li., Greenpeace Deutschland) und Prof. Dr. Gerd Michelsen (re., INFU) resümieren die zahlreichen Ideen (Foto: INFU)

Gastgeber Prof. Dr. Gerd Michelsen wies schlussendlich auf die Bedeutung der Sache hin: „NGOs sind heute begrüßenswerter Weise als maßgebliche Akteure nicht mehr wegzudenken. Sie haben also auch die Chance gemeinsam mit einer starken Stimme zu sprechen, wenn es um die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft geht!“

Die Teilnehmenden sind mit einem sehr guten Feedback zu Ihren Organisationen zurück gefahren und werden dort viele weitere Überlegungen zur Weitentwicklung der eignen Arbeit im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung anstellen. Übrigens sind weitere interessierte Organisationen jederzeit sehr willkommen. Bei Interesse an Informationen oder einer Mitarbeit wenden Sie sich gerne an Heiko Grunenberg (grunenberg@uni.leuphana.de). ◆

Rege Teilnahme an der Gruppendiskussion (Foto: INFU)

Das Symposium fand am 20. und 21. Juni 2013 auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg statt

Kontakt

Prof. Dr. Gerd Michelsen
Tel. +49 (0) 4131.677-2920
michelsen@uni.leuphana.de

Heiko Grunenberg
Tel. Tel. +49 (0) 4131.677-1570
grunenberg@uni.leuphana.de

Sauber+ Forschungsverbund

ARZNEIMITTELRÜCKSTÄNDE IM WASSERKREISLAUF: BEFUNDE ZU PROBLEMBEWUSSTSEIN UND VERHALTENSGEWOHNHEITEN VON ÄRZTEN UND PFLEGEPERSONAL

Das Institut für Umweltkommunikation erforscht im Rahmen des SAUBER+ Projekts das Risikobewusstsein und die Arbeits- und Verhaltensroutinen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ärztlichen und pflegenden Personals in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Warum diese Befragung?

Das Ziel des SAUBER+ Forschungsverbunds ist die Reduzierung schadstoffbelasteter Abwässern aus Einrichtungen des Gesundheitswesens. Dazu reicht es nicht aus, vorhandene Abwasserströme zu quantifizieren und Wege zu deren technischer Behandlung zu entwickeln. Vielmehr werden längerfristige Wirkungen ganz wesentlich davon abhängen, inwieweit es gelingt, die MitarbeiterInnen des ärztlichen und pflegenden Personals, die mit der Verschreibung und der Anwendung von Arzneimitteln befasst sind, für diese Problematik zu sensibilisieren und entsprechend zielgerichtete Verhaltensänderungen zu initiieren.

Da zum Risikobewusstsein und den Arbeits- und Verhaltensroutinen dieser Zielgruppen bisher für den deutschsprachigen Raum (und auch darüber hinaus) keine Erkenntnisse vorliegen, soll diese Forschungslücke mit der im Folgenden vorgestellten Befragung geschlossen werden. Zudem sind die Ergebnisse für die in einem nächsten Schritt angestrebte Entwicklung maßgeschneiderter Kommunikations- und Bildungsangebote für die angesprochenen Zielgruppen unentbehrlich.

Ausgewählte Ergebnisse

An der Befragung nahmen insgesamt 206 Personen aus drei allgemeinen Krankenhäusern und zehn Altenpflegeeinrichtungen teil. Die Beschäftigten des Pflegepersonals stellten mit 151 ausgefüllten Fragebögen das Gros der Rückmeldungen. Von Seiten des ärztlichen Personals beteiligten sich 55 Personen, die ausschließlich in allgemeinen Krankenhäusern arbeiten.

Maik Adomßent

Hinsichtlich der Einschätzung möglicher Wirkungen von Arzneimittelrückständen auf Mensch und Umwelt unterscheiden sich die Antworten der beiden Berufsgruppen sehr. Mit Blick auf das eigene Arbeitsumfeld hält nur ein Fünftel der Ärzte Veränderungen der dienstlichen Arbeitsabläufe für wahrscheinlich, während dies gut die Hälfte der Pflegedienstmitarbeiter für sich erwartet.

Durchweg schätzen die Befragten beider Berufsgruppen die persönliche Kenntnis der Umweltauswirkungen der Arzneimittel, mit denen sie täglich umgehen, als eher gering ein. Dies trifft sowohl auf die Verschreibung bzw. Verabreichung als auch auf die Fähigkeit zur Abwägung zwischen Patientenwohl und Umweltwirkungen zu.

Erfreulich hoch ist hingegen die bekundete Bereitschaft, derartige Umweltauswirkungen im Zuge des eigenen beruflichen Handelns zukünftig stärker zu beachten. Ähnlich verhält es sich mit der Akzeptanz einschlägiger Bildungsangebote: Hier gaben ebenfalls nur sehr wenige Befragte an, bereits Fortbildungen besucht zu haben, bei denen der Zusammenhang von Pflegepraxis bzw. medizinischer Indikation und Umweltauswirkungen thematisiert wurde. Doch zugleich lässt sich ein gewisser Bedarf an derartigen Bildungsangeboten konstatieren, denn mehr als die Hälfte kann sich gut vorstellen, umweltorientierte Fortbildungen zu besuchen.

Nächste Schritte

Aufbauend auf den Befragungsergebnissen werden gegenwärtig Bildungs- und Kommunikationsmaßnehmen entwickelt, um das Wissen und Risikobewusstsein der Zielgruppen dahingehend zu stärken, vermehrt in ihrem Einflussbereich liegende Maßnahmen (z.B. verändertes Verschreibungsverhalten oder Therapieanwendung, Aufklärung in Richtung der Patienten usw.) zur Minderung des Eintrags von Arzneimitteln in den Wasserkreislauf zu ergreifen. ◆

Forschungsverbund

Innovative Konzepte und Technologien für die separate Behandlung von Abwasser aus Einrichtungen des Gesundheitswesens – Sauber+

Gefördert durch:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Forschung für nachhaltige Entwicklungen

Projektleiter:
Prof. Dr. Gerd Michelsen
Tel. +49 (0) 4131.677-2920
michelsen@uni.leuphana.de

Kontakt:
Maik Adomßent
Tel. Tel. +49 (0) 4131.677-2924
adomssent@uni.leuphana.de

Mitarbeit von:
Dr. Horst Rode
Heiko Grunenberg
Dr. Simon Burandt

Nachhaltigkeitsbarometer von Greenpeace Deutschland und INFU

NACHHALTIGKEITSBEWUSSTSEIN IN DEUTSCHLAND WEITERHIN IM FOKUS

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Studie „Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer“ zum Nachhaltigkeitsbewusstsein in Deutschland werden beide Partner die Zusammenarbeit fortsetzen.

In den kommenden beiden Jahren wird es eine Vielzahl von gemeinsamen Aktivitäten zwischen INFU und Greenpeace Deutschland e.V. geben. Im Vordergrund steht die Durchführung der nun schon zweiten bundesweiten Repräsentativstudie zum Nachhaltigkeitsbewusstsein in Deutschland. Über die erste Studie „Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer“ berichteten wir bereits im INFU-Courier No. 2.

Die Studie wird bewährte Konstrukte weiter verfolgen, sodass Veränderungen und Längsschnittaussagen über das deutsche Nachhaltigkeitsbewusstsein ermittelt werden können. Auch die in der letzten Studie ermittelten Typen des Nachhaltigkeitsbewusstseins bzw. -verhaltens sollen erneut untersucht werden.

Zudem wird die Studie neue aktuelle Inhalte, wie die Einstellung zur Energiewende, die Partizipationsbereitschaft oder Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule betrachten. Erweitert wird die Untersuchung um den Fokus auf die SINUS-Milieus des SINUS-Instituts, die erstmals Aufschlüsse darüber geben sollen, in welchen Milieus welche nachhaltigkeitsspezifischen Orientierungen und Aktivitäten zu finden sind. Flankierend zur Repräsentativbefragung wird es einige so genannte „Sonden“ geben, die spezielle Teilpopulationen genauer in den Blick nehmen.

Heiko Grunenberg

Im vorangegangenen Beitrag dieses Couriers auf Seite 2 wurden die gemeinsamen Bemühungen dargestellt, ein breites Bündnis von Nichtregierungsorganisationen für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu bilden. Die Entwicklung eines solchen Bündnisses wird auch in Zukunft eine der Hauptaufgaben der beiden Partner sein.

Der zurückgelegte Weg der bisherigen Kooperation zwischen Greenpeace Deutschland e.V. und dem INFU hat den Beteiligten einmal mehr gezeigt, wie gewinnbringend transdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit sein kann. Wissenschaftliche Aspekte auf die Praxis zu beziehen bzw. Praxis in die Wissenschaft einzubinden war für beide Seiten nicht neu. Trotzdem haben beide Partner in der überaus konstruktiven und offenen Zusammenarbeit viel lernen können. Der Wunsch beider Seiten den begonnen Weg in Zukunft weiter zu gehen wird jetzt in die Tat umgesetzt. ◆

Projekt
Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer- Was bewegt die Jugend?

Siehe auch unter:
http://www.lit-on.de/v/artikel/was-bewegt-die-jugend/

Buchveröffentlichung:
Gerd Michelsen, Heiko Grunenberg, Horst Rode: Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer - Was bewegt die Jugend? VAS-Verlag, ISBN 978-3-88864-5006, 213 S.

Gefördert durch:
Greenpeace Deutschland e.V.

Kontakt

Prof. Dr. Gerd Michelsen
Tel. +49 (0) 4131.677-2920
michelsen@uni.leuphana.de

Heiko Grunenberg
Tel. Tel. +49 (0) 4131.677-1570
grunenberg@uni.leuphana.de

Inkubator Projekt

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG IN STÄDTEN UND GEMEINDEN

Jährlich werden insgesamt ca. 300 Mrd. Euro für die öffentliche Beschaffung ausgegeben, wobei die Hälfte in den Verantwortungsbereich von Städten und Gemeinden fällt. Hier liegt großes Potential, den Einkauf nicht nur nach wirtschaftlichen, sondern auch nach ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten. Zwar sind nachhaltige Aspekte im deutschen Vergaberecht seit 2009 rechtssicher verankert, doch ist deren Umsetzung in der Verwaltungspraxis und auf Unternehmensseite noch mit großen Unsicherheiten verbunden.

Das Projekt verfolgt das Ziel, sich abzeichnende Veränderungen durch nachhaltigkeitspolitische Anforderungen im Beschaffungswesen öffentlicher Verwaltung und ihre Relevanz für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) als Auftragnehmer zu analysieren. Darauf aufbauend sollen Gestaltungsoptionen für eine umsetzungsfähige und nachhaltigkeitseffektive öffentliche Beschaffung entwickelt werden: Die im Forschungs- und Entwicklungsprozess gewonnen Erkenntnisse werden einerseits in einem Praxisleitfaden für Verwaltung und KMU generalisiert. Andererseits wird eine Weiterbildungseinheit für Handwerksbetriebe der Region konzipiert und exemplarisch durchgeführt. Damit soll ein Prozess angestoßen werden, der über die Projektdauer hinauswirkt und Multiplikatoreffekte ermöglicht.

Kathrin Sühlsen

Einen transdisziplinären Ansatz verfolgend, arbeiten Prof. Harald Heinrichs und Kathrin Sühlsen vom Institut für Nachhaltigkeitssteuerung eng mit ausgewählten Praxispartnern aus der Konvergenzregion des Inkubators zusammen. Bislang beteiligt sind die Hansestadt Lüneburg, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide sowie einige klein- und mittelständische Betriebe. Alle Praxispartner werden durch Interviews, gemeinsame Workshops und regelmäßigen Informationsaustausch aktiv ins Projekt miteingebunden. Zurzeit werden weitere Kreisverwaltungen sowie klein- und mittelständische Betriebe in das Projekt integriert.◆

Nachhaltige Beschaffung in Städten und Gemeinden

Projektleitung:
Prof. Harald Heinrichs

Koordination
Kathrin Sühlsen
Tel. +49 (0) 4131. 677-1329
kathrin.suehlsen
@inkubator.leuphana.de

Neue Fachzeitschrift

VOLUNTARIS – ZEITSCHRIFT FÜR FREIWILLIGENDIENSTE

Freiwilligendienste als Lernorte spielen im Kontext der Nachhaltigkeitswissenschaften eine immer bedeutendere Rolle, insbesondere in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen. Mit dem Start von Voluntaris im Mai 2013 gibt es in Deutschland erstmals ein Medium, in welchem Akteure aus Praxis und verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen Konzepte vorstellen und Weiterentwicklung von nationalen und internationalen Diensten diskutieren. Voluntaris fördert somit den Austausch zwischen akademischen und anwendungsbezogenen Perspektiven in diesem jungen Forschungsfeld. Die zweite Ausgabe von Voluntaris-Zeitschrift für Freiwilligendienste soll Ende November erscheinen. Das Cover verrät bereits heute, welche Artikel Sie erwarten.

Sonja Richter

Voluntaris - Zeitschrift für Freiwilligendienste erscheint halbjährlich im Kölner Wissenschaftsverlag und wird von Dr. Jörn Fischer und Benjamin Haas (beide Universität zu Köln) sowie Sonja Richter (Leuphana Universität Lüneburg) herausgegeben. Sonja Richter promoviert am INFU über Lernerfahrungen im Kontext von Freiwilligendiensten im Globalen Süden. ◆

Mehr über Voluntaris: www.voluntaris-zff.de

Information:
www.voluntaris-zff.de

Kontakt
Sonja Richter
sonja.richter@uni.leuphana.de

Befragungsergebnisse der Initiative Nachhaltigkeit und Journalismus veröffentlicht

JOURNALISTINNEN BRAUCHEN ZUKUNFTSKOMPETENZ

Nachhaltigkeitsthemen sind „langsame Themen“. In den Medien werden sie selten an populärer Stelle platziert und mit der nötigen Tiefe aufbereitet. Doch einigen journalistischen PionierInnen gelingt schon heute, was viele andere MedienmacherInnen vor große Hürden stellt. Das Institut für Umweltkommunikation befragte 29 JournalistInnen und WissenschafterInnen mit Nachhaltigkeitsexpertise dazu, wie JournalistInnen Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung erfolgreich in die Medien bringen können und stellte die Ergebnisse in einem Fachgespräch erneut zur Diskussion. Das Ergebnis dieser Delphi-Studie ist ein dringender Qualifizierungsbedarf unter Medienschaffenden.

Statt eines eindeutig definierten Nachhaltigkeitsverständnisses dominieren Abstumpfung, Überforderung und Wissensdefizite im journalistischen Diskurs um Nachhaltigkeit. Unter den NachhaltigkeitsjournalistInnen lassen sich drei Lager mit unterschiedlichen Ausprägungen erkennen: konservative, reform-orientierte und transformative NachhaltigkeitsjournalistInnen. Während es für konservative NachhaltigkeitsjournalistInnen kaum spezifischer Anpassungen des Berufsverständnisses bedarf und Nachhaltigkeit ein Thema wie jedes andere ist, sehen die beiden anderen Lager mehr Handlungsbedarf. Für reform-orientierte und transformative NachhaltigkeitsjournalistInnen stellt dieser Journalismus eine generelle Querschnittsaufgabe dar. Keine neuen Ressorts oder eine neue Berufsgruppe, sondern geeignete Nischen in Massenmedien sowie neue Kanäle müssen erschlossen werden, um das Leitbild Nachhaltigkeit generell und seine spezifischen Themen flächendeckend in die Medienlandschaft zu integrieren. Interdisziplinäres Arbeiten und eine gewisse Visions- oder Zukunftskompetenz zeichnen Nachhaltigkeitsjournalismus ebenso aus. Nachhaltigkeitsthemen erfordern besonders für das reform-orientierte und das transformative Lager einen Tempowechsel im Journalismus, der Abstand gewinnt von einer Ökonomisierung der Medienlandschaft und sowohl schnelllebige als auch tiefgründige Kommunikation ermöglicht. Qualifizierungsangebote, Netzwerkbildung und Experimentierräume für JournalistInnen können dazu beitragen, Nachhaltigkeit auch trotz der schwierigen Bedingungen wirkungsvoll in die Medien zu bringen. Kennzeichnend für transformative NachhaltigkeitsjournalistInnen ist, dass sie über den Nachrichten- und meinungsorientierten Journalismus teilweise hinaus gehen und mit nachhaltigkeitsbezogenem *Embedded Journalism* experimentieren, der auch Gestaltungsmöglichkeiten für die Rezipienten aufzeigt.◆

Anja Humburg

Studie verfügbar unter:	Kontakt
http://www.leuphana.de/institute/infu/publikationen/infu-reihe.html	Anja Humburg Tel. +49 (0) 4131.677-1347 anja.humburg@leuphana.de

Ertragreiches DAAD-Kooperationsprojekt zwischen dem INFU und dem RMIT Melbourne

STUDENTISCHE KOMPETENZENTWICKLUNG IN DER HOCHSCHULBILDUNG

Seit dem 1. Januar 2012 kooperieren die ForscherInnen Saskia Juretzek und Jana Timm des INFU, Thorsten Kosler (assoziiert vom Institut für Integrative Studien) und Marco Rieckmann der Universität Vechta mit den ForscherInnen Sarah Holdsworth, Ian Thomas und Fiona Wahr des Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT) Melbourne in dem vom DAAD geförderten Forschungsprojekt „Analyse studentischer Kompetenzentwicklung: ein Beitrag der Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung“.

Das Ergebnis dieser Kooperation kann sich blicken lassen: Das weltweit erste “International Handbook of Research on Higher Education for Sustainable Development“ wird im renommierten Routledge-Verlag Ende 2014 erscheinen. In diesem werden viele internationale AutorInnen zu Wort kommen und ihre Forschungspraxis im Bereich der Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE) vorstellen. Außerdem arbeiten die ForscherInnen im Rahmen des Projekts gemeinsam an einem Artikel, der eine umfassende Übersicht zur Kompetenzforschung in der HBNE geben und zentrale Begriffe in diesem Forschungsbereich klären wird. Während der Kooperationszeit ist Marco Rieckmann im März 2013 als Juniorprofessor für den Bereich Hochschuldidaktik, mit dem Schwerpunkt „Schlüsselkompetenzen“ an die Universität Vechta berufen worden. Diese Berufung zeigt die Aktualität der Kompetenzforschung im Bereich Hochschulbildung und unterstreicht die Fachkundigkeit der im Projekt involvierten Personen. ◆

Jana Timm

	Kontakt
„Analyse studentischer Kompetenzentwicklung: ein Beitrag der Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung“.	Jana Timm Tel. +49 (0) 4131.677-2930 jana.timm@leuphana.de

Abschlussprojekt als Zeitungsbeilage

NACHHALTIGKEIT: SO KOMMEN SIE AUF DEN GESCHMACK

Im Zertifikatsstudium Nachhaltigkeit und Journalismus gibt es mit dem Abschlussprojekt ein handfestes Ergebnis des einjährigen Weiterbildungsprogramms: Auf 20 Seiten stellten die 18 Absolventinnen und Absolventen mit höchstem journalistischen Anspruch Wissenswertes, Überraschendes und auch Unterhaltsames rund um den gerade 300 Jahre alt gewordenen Begriff der Nachhaltigkeit zusammen. Damit zeigen sie eindrucksvoll: Berichte über Themen und Zusammenhänge nachhaltiger Entwicklung müssen nicht langweilig sein!

Am 31.10. wurde die ZEIT im Raum Norddeutschland in der Abo-Ausgabe sowie in weiten Teilen auch am Kiosk mit dem Magazin bestückt (genauer in den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Nordrheinwestfalen (Nord) und Sachsen-Anhalt). Die Produktion und ansprechende grafische Umsetzung wurde mit TEMPUS CORPORATE, einem Tochterunternehmen der ZEIT realisiert, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat das Abschlussprojekt finanziell gefördert.

Die ZEIT-Beilage ist über die Hompage des Zertifikatsstudiums unter www.leuphana.de/nachhaltigkeitsjournalismus seit dem 31.10. 2013 auch digital verfügbar. ◆

Informationen:

www.leuphana.de/nachhaltigkeitsjournalismus

Koordination Zertifikatsstudium

Robin Marwege
Tel. +49 (0) 4131.677-2938
robin.marwege@leuphana.de

NEWS FROM UNESCO-CHAIR HIGHER EDUCATION FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

UNESCO Chair in Higher Education for Sustainable Development University of Lüneburg, Germany

New EU project: University Educators for Sustainable Development

The EU-funded ERASMUS Academic Networks project "University Educators for Sustainable Development" (UE4SD) started in October 2013 and will last three years. 55 partners from higher education institutions from 33 European countries will form a network, which has its roots on the work of COPERNICUS Alliance, the European Network on Higher Education for Sustainable Development, and the People's Sustainability Treaty on Higher Education, which was developed in the course of the Rio+20 UN Conference on Sustainable Development in 2012.

Universities contribute to generate and advance scientific knowledge, but more importantly, they provide opportunities for future professionals and leaders to develop new ways of thinking and skills to deal with sustainability challenges. The project UE4SD aims to produce strategic guidance for universities to drive Education for Sustainable Development (ESD) innovation in the higher education (HE) academic practice and curriculum through identifying and creating opportunities for university educators to develop ESD competences through professional development. The ultimate goal is to ensure that university educators have the competences and skills to prepare students for addressing sustainability within their professional work and personal lives.

As a first step existing opportunities for university educators to develop ESD competences through professional training will be mapped and examples of best practice will be identified. The wide range of partners enables a comprehensive mapping of current sustainability efforts in the European HE community, as well as the strategic use of synergies and mutual further development by taking regional and cultural contexts into consideration. Building on this analysis, case studies and educational resources will be developed and made available at an online platform. Furthermore an academy will be established to professionally support university educators and researchers to develop competences in the field of ESD and transformative HE development. In addition to the institutional level, the project aims at raising awareness at the political level for the structural anchoring of ESD, professional development and quality assurance of universities.

The 55 partners are coordinated by a steering group composed of Leuphana University Lüneburg, University of Gloucestershire (UK, lead partner), the Charles University Prague (Czech Republic) and the Autonomous University of Madrid (Spain). The team of the UNESCO chair at INFU is responsible for coordinating Western Europe country partners, including Germany (University of Bremen), Austria (University of Graz and University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna), Switzerland (Bern University), Belgium (Katholieke Hogeschool Leuven), France (École Nationale Supérieure) and the Netherlands (Open University of Netherlands).

Prof. Gerd Michelsen manages the project. For further information please contact Marlene Mader (marlene.mader @uni.leuphana.de).

New Chair Member

From November 2013 Marlene Mader works as a scientific assistant in the new ERASMUS Academic Networks project 'University Educators for Sustainable Development'. Marlene will furthermore support the team around Daniel Fischer and Robin Marwege at INFU in the project 'Plattform Grünes Wissen" (engl. 'platform green knowledge') and she is part time employed at the Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE) Graz-Styria at the University of Graz. Marlene studied environmental system sciences with a special emphasis on human geography at the University of Graz in Austria and has recently started a PhD about 'Scaling Sustainability in Science-Society Co-operations'.

Renewal of UNESCO Chair at Leuphana University Lueneburg

For another term of at least three years UNESCO Chair on Higher Education for Sustainable Development will be continued at Leuphana University under Chair holder Prof. Gerd Michelsen. UNESCO compliments: "In light of the good results achieved by the UNESCO Chair on Higher Education for Sustainable Development, confirmed by the positive evaluation of the report on its activities, I am pleased to inform you that UNESCO agrees to renew its agreement for an additional period […]. We congratulate the Chair for its important work on research and training on higher education for sustainable development, and hope that, under Professor Gerd Michelsen's leadership, the Chair will develop further its activities in this field that is particularly relevant to UNESCO's programme."

UNESCO-CHAIR in Higher Education for Sustainable Development

Informationen
www.leuphana.de/unesco-chair

Chair Holder
Prof. Dr.Gerd Michelsen
Tel. +49 (0) 4131.677-2920
michelsen@leuphana.de

Executive Coordinator
Dr. Simon Burandt
Tel. +49 (0) 4131.677-1564
simon.burandt@leuphana.de

AKTUELLES IN KÜRZE

Prof. Andreas Möller übernimmt Leitung des INFUs

Mit dem Wechsel Gerd Michelsens in die Seniorprofessur "Nachhaltigkeitsforschung" übernimmt Prof. Andreas Möller die Leitung des Instituts für Umweltkommunikation.
Andreas Möller, Professor für Neue Medien und Umweltinformatik, ist Mitglied des Arbeitsbereichs Neue Medien & Nachhaltige Entwicklung und befasst sich überwiegend mit Stoffstromanalysen, Digitalen Medien in den Umweltwissenschaften und für eine Nachhaltige Entwicklung sowie der Informationsgesellschaft im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung.

ECER 2013: INFU-Mitarbeiterinnen erfolgreich mit Beiträgen auf internationaler Konferenz

Auf der– ECER 2013 - der European Conference of Educational Research, an der Bahçeşehir Universität in Istanbul, wurde das INFU durch drei Mitarbeiterinnen des Arbeitsbereichs „Nachhaltigkeit und Kommunikation“ vertreten. Mandy Singer-Brodowski präsentierte in der Session „Higher Education“ ihr Dissertationsthema mit dem Titel „Learning by Doing in Projects for Sustainability – a Contribution to Higher Education for Sustainable Development“. In der Session „Transformative Perspectives in ESD in Higher Education“ stellte Anna Sundermann gemeinsam mit dem ehemaligen INFU-Kollegen Marco Rieckmann erste Ergebnisse aus dem Projekt „Higher Education for Sustainable Development through a Compulsory Sustainability Module“ vor.

Vor dem Gewinnerposter: Sonja Richter, Mandy Singer-Brodowski und Anna Sundermann (v. rechts, Foto: Almut Jäcklein)

Sonja Richter präsentierte ihr Dissertationsprojekt „Learning within Volunteer Services in the Global South“ im Rahmen der Posterausstellung. Für ihr Poster erhielt sie unter 90 ausgestellten Postern den Best Poster Price – Main Conference. Mit großem Interesse beteiligten sich die Mitarbeiterinnen außerdem an der Gründung des neuen EERA- Netzwerkes „Research on Environmental and Sustainability Education“. Das Netzwerk möchte in Zukunft eine Plattform für die kritische Analyse und Diskussion der dynamischen Beziehungen zwischen Bildung, Lernen, Umwelt und Nachhaltigkeitsaspekten auf europäischer Ebene sein.

Internationaler Besuch im Oktober

Unter dem Thema „Nachhaltigkeit an Hochschulen“ besuchten 17 französische HochschulexpertenInnen für Nachhaltigkeitsmanagement im Rahmen einer DAAD Reise die Leuphana Universität Lüneburg. Während ihres kurzen Besuchs in Lüneburg wurde ihnen ein Einblick in das Verständnis und die Umsetzung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Organisation der Leuphana verschafft. Von der Rolle der „Fakultät Nachhaltigkeit“, über das „Modul Wissenschaft trägt Verantwortung“ bis hin zur klimaneutralen Universität erstreckte sich das Themenspektrum bei ihrem Besuch. Neben der Leuphana standen für die DAAD Delegation weitere Hochschulen auf dem Programm wie die Universität Bremen und die TU Berlin.

Die tschechischen Wissenschaftler Dr. Jan Cincera der „Technical University of Liberec“ und Roman Kroufek der „University of Usti nad Labem“ waren für zwei Wochen zu Gast am INFU. Im Mittelpunkt ihres Aufenthaltes stand der Austausch über den Stand der Forschung zur Bildung für eine nachhalte Entwicklung (BNE) und Umweltbildung. Dabei wurden vor allem die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowohl in den Forschungsschwerpunkten als auch in der Umsetzung der Konzepte in der Praxis zwischen den beiden Ländern diskutiert. Es wurde deutlich, dass die Umweltbildung aufgrund ihrer langen Tradition in Tschechien die Praxis dominiert. BNE im Gegensatz dazu hat in seiner Anwendung noch großes Potential. Neben den Treffen mit KollegenInnen aus dem INFU fanden weitere Gespräche mit BNE ExpertenInnen an der Leuphana Universität Lüneburg statt (z.B. aus dem Institut für integrative Studien).

Der UNESCO Chair von Gerd Michelsen ist erneuert worden

Der UNESCO UNESCO Chair on Higher Education for Sustainable Development bleibt für mindestens drei weitere Jahre bei Gerd Michelsen und an der Leuphana. Die UNESCO lobt die erfolgreiche und wichtige Arbeit des CHAIRs im Bereich Weiterbildung und Forschung für Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung.
Es gibt jedoch eine Neuerung: Gerd Michelsen nimmt ab November die Seniorprofessur "Nachhaltigkeitsforschung" wahr. Der UNESCO Chair wird dann organisatorisch eine eigene Arbeitsgruppe bilden - dem INFU aber selbstverständlich weiter assoziiert bleiben.
Über den Chair werden aktuell mehrere nationale und internationale Projekte abgewickelt. Beispielsweise koordiniert der CHAIR einen Teil einer europaweiten Erfassung von Weiterbildungsmöglichkeiten in Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung mit über 50 Projektpartnern (Bspw. das UE4SD Project). Die Webpräsenz des UNESCO Chair im neuen Design ist unter www.leuphana.de/unesco-chair zu finden.

PERSONALIA

Neue Mitarbeiter am INFU

Judith Kahle und **Stephanie Jahn** arbeiten seit September 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Projekt MONA „Modi nachhaltigkeitsbezogener Forschung im Vergleich“ das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Gemeinsam untersuchen sie Forschungsmodi und deren Einfluss auf wissenschaftliche und gesellschaftliche Projekterträge in einer vergleichenden Analyse von 100 Drittmittelprojekten nachhaltigkeitsbezogener Forschung. MONA wird institutsübergreifend von Daniel Lang (IETSR) und Jens Newig (INFU) geleitet und von Matthias Bergmann als Senior Advisor unterstützt.

Judith Kahle hat Biologie an der Universität Bremen sowie Humanökologie an der Universität Lund mit den Schwerpunkten politische Ökologie, Nachhaltigkeitsforschung und qualitativen Methoden der Sozialforschung studiert und strebt eine Promotion im Bereich Methoden der Evaluation transdisziplinärer Forschung an.

Stephanie Jahn studierte an der Universität Leipzig Soziologie mit den Schwerpunkten Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Stadt- und Umweltsoziologie. Ihre Promotionsabsichten liegen im Bereich Methoden der Nachhaltigkeitsforschung.

Seit Juli 2013 arbeitet **Kathrin Sühlsen** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Nachhaltige Beschaffung in Städten und Gemeinden“, das innerhalb des Innovations-Inkubators gefördert und am Institut für Nachhaltigkeitssteuerung durchgeführt wird. Die Kooperation mit Praxispartnern aus Verwaltung und Wirtschaft hat besondere Priorität im Projekt. Kathrin Sühlsen studierte Politische Wissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen an den Universitäten Hamburg und Madrid. Ihren Master of Science in Environment and Resource Management absolvierte sie an der Freien Universität Amsterdam. Bevor sie zur Leuphana kam, arbeitete sie u.a. in den Bereichen Nachhaltigkeitskommunikation und Internationaler Entwicklungszusammenarbeit.

Mohamad Saifudin Mohamad Saleh ist seit Oktober 2013 Doktorand an der Fakultät für Nachhaltigkeit. Unter der Betreuung von Harald Heinrichs wird er sein Projekt „Environmental communication among environmental NGOs and the media in Malaysia” verfolgen. Mohamad Saifudin Mohamad Saleh absolvierte er seinen Master in „Science Environmental Communication” an der Universiti Sains Malaysia.

Seit Mitte Oktober 2013 unterstützt **Matthias Fischer** Prof. Harald Heinrichs bei Lehrveranstaltungen zu Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik. Als Leuphana-Stipendiat wird er in seinem Promotionsvorhaben europäische Gesundheitssysteme im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit untersuchen. Matthias Fischer hat an der Universität Konstanz seinen Bachelor in Politik- und Verwaltungswissenschaft absolviert und Anfang September 2013 seinen Master in Management & Entrepreneurship an der Leuphana Universität Lüneburg abgeschlossen.

Gäste

Akira Uchida, professor of The Institute for Urban and Regional Policy Studies, The University of Kitakyushu in Japan, started a one-year stay as a visiting professor from September 2013. His major research fields are city planning and urban design. During his carrier after Uchida received his Ph.D. degree, he worked 15 years as a consultant and was engaged in making several administrative plans about land use, transportation management, regional development, tourism and so on. During his stay in Leuphana University Lüneburg, he will carry out his own research about sustainable development methods in Germany and will also participate in some projects about city and regional planning.

PUBLIKATIONEN

Seit Januar 2013

Adomßent, M. & Henze, C. (2013): Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung – eine Bestandsaufnahme: German higher education for sustainable development – a critical inventory. In: Bildung für nachhaltige Entwicklung. (Psychologie und Gesellschaft). Frankfurt am Main. Peter Lang Verlag, 159-181.

Adomßent, M. & Michelsen, G. (2013): Leuphana University Lüneburg and the sustainability challenge: a review and a preview. In: Higher Education for Sustainable Development and Human Ecology. oekom.

Adomßent, M., Fischer, D., Godemann, J., Herzig, C., Otte, I., Rieckmann, M., & Timm, J-M. (2013): Emerging Areas in Research on Higher Education for Sustainable Development – Management Education, Sustainable Consumption and Perspectives from Central and Eastern Europe. Journal of Cleaner Production (62). 1-7. http://dx.doi.org/10.1016/j.jclepro.2013.09.045

Adomßent, M., Barth, M., Fischer, D., Richter, S. & Rieckmann, M. (accepted): Learning to change universities from within: a service-learning perspective on promoting sustainable consumption in higher education. Journal of Cleaner Production (46.)

Barth, M., & Burandt, S. (2013): Adding the "e-" to Learning for Sustainable Development: Challenges and Innovation. Sustainability, (5), 2609-2622doi: 10.3390/su5062609

Brandt, P., Ernst, A., Gralla, F., Lüderitz, C., Lang, D., Newig, J., Reinert, F., Abson, D., & von Wehrden, H. (2013). A review of transdisciplinary research in sustainability science. Ecological Economics, (92), 1-15doi: 10.1016/j.ecolecon.2013.04.008

Burandt, S., Fischer, D., Grunenberg, H., & Heinrichs, H. (2013): Energiewende als Gemeinschaftswerk? Stand und Perspektiven zur Einbindung der Jugend. in Töpfer, K., Volkert, D., & Mans, U. (Hrsg.), Verändern durch Wissen: Chancen und Herausforderungen demokratischer Beteiligung: von Stuttgart 21 bis zur Energiewende. (S. 114–130). München: oekom.

Di Giulio, A., Fischer, D., Schäfer, M., & Blättel-Mink, B. (2013): Conceptualizing sustainable consumption: Towards an integrative framework. Sustainability: Science, Practice, and Policy.

Evers, M., & Newig, J. (2013): Nachhaltiges Wassermanagement als transdisziplinäre Herausforderung. in Heinrichs, H., & Michelsen, G. (Hrsg.), Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin: Springer-Verlag.

Fischer, D. (2013): Nachhaltig konsumieren und Ressourcen schonen als Bildungsthema. In: Mohrhardt, M., Gwinner, R., Busch, A., Nemnich, C. & Pinter, G. (Hrsg.): Umweltfreundlich konsumieren. Berlin: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 46-54.

Fischer, D. & Nemnich, C. (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung innovativ gestalten. in Overwien, B., & Rode, H. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ökologie und Erziehungswissenschaft. Opladen,Verlag Barbara Budrich, 169-183.

Grunenberg, H. (2013): Nachhaltigkeitsbarometer: Befragung von Jugendlichen. in Jahrbuch Ökologie. Mut zu Visionen. Brücken in die Zukunft.. (S. 197-203). Stuttgart: Hirzel Verlag.

Hauenschild, K. & Rode, H. (2013): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im schulischen Kontext. In: Pütz, N., Schweer, M. K. W. & Logemann, N. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung. (Psychologie und Gesellschaft). Frankfurt am Main: PL Acad. Research, 61-82.

Heinrichs, H., & Grunenberg, H. (2013): Sharing Economy: Towards a New Culture of Consumption? 21 S. Lüneburg: Centre for Sustainability Management.

Hetze, K. (2013): Nachhaltigkeits- und CSR-Berichterstattung als Beitrag zur Unternehmensreputation: Ausgewählte Untersuchungen bei europäischen Großunternehmen. In Nielsen, M., Rittenhofer, I., G. Ditlevsen, M., Pollach, I. & Esmann Andersen, S. (Hrsg.): Nachhaltigkeit in der Wirtschaftskommunikation. Reihe Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Humburg, A., Fischer, D., Marwege, R., & Michelsen, G. (2013): Welchen Journalismus braucht die Nachhaltigkeit? Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse in Wissenschaft und Praxis – Ergebnisse eines iterativen Delphis. 39 S. (INFU-Diskussionspapiere; 33/2013).

Lüdecke, G. (2013): Medien und klimabewusstes Verhalten: Die Bedeutung des Fernsehens für ein nachhaltiges Alltagshandeln bei Jugendlichen. Hochschulschriften zur Nachhaltigkeit. München, Oekom Verlag.

Mcgregor, A., Challies, E., Overton, J., & Sentes, L. (2013): Developmentalities and donor-NGO relations: Contesting foreign aid policies in new zealand/aotearoa. Antipode, doi: 10.1111/anti.12017

Michelsen, G. (2013). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Post-Dekade. in F. U. F. N. E. (Hrsg.), Bildung für nachhaltige Entwicklung: Jahrbuch 2013. (S. 10-15). Wien: FORUM Umweltbildung im Umweltdachverband.

Michelsen, G. (2013): Empathie und Solidarität mit Um- und Nachwelt: Politische Bildung und nachhaltige Entwicklung. in Hufer, K-P., Länge, T. W., Menke, B., Overwien, B., & Schudoma, L. (Hrsg.), Wissen und Können. (S. 217-219). Schwalbach / Ts.: Wochenschau-Verlag.

Michelsen, G. (2013): Günter Altner - großer Kopf, freier Geist. in Leitschuh, H., Michelsen, G., Simonis, U. E., Sommer, J., & von Weizsäcker, E. U. (Hrsg.), Mut zu Visionen. (S. 221-224). (Jahrbuch Ökologie). Stuttgart: Hirzel Verlag.

Michelsen, G., & Adomßent, M. (2013): Nachhaltige Entwicklung. in Nachhaltigkeitswissenschaften. Heidelberg: Springer-Verlag.

Michelsen, G., & Rieckmann, M. (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema "Wasser". Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, 57(3), 116-125doi: 10.5675/HyWa-2013,3-5

Michelsen, G., Humburg, A., & Schäfer, T. (2013). "Es geht um einen engagierten Journalismus". Journalistik Journal, (1), 12-13.

Michelsen, G., Leitschuh, H., Simonis, U. E., Sommer, J., & Weizsäcker, E. U. V. (2013): Mut zu Visionen: Brücken in die Zukunft. (Jahrbuch Ökologie). Stuttgart: Hirzel Verlag.

Michelsen, G., Rode, H., Wendler, M., & Bittner, A. (2013): Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung: Methoden, Praxis, Perspektiven. (DBU-Umweltkommunikation). München: oekom.

Mikulcak, F., Newig, J., Milcu, A. I., Hartel, T. & Fischer, J. (2013): Integrating rural development and biodiversity conservation in Central Romania. Environmental Conservation, doi: 10.1017/S0376892912000392

Möller, A. (2013): Accounting and Modeling as Design Metaphors for CEMIS. in Niemeyer, P., Funk, B., & Marx Gomez, J. (Hrsg.): Information Technology in Environmental Engineering: Selected Contributions to the 6th International Conference on Information Technologies in Environmental Engineering (ITEE 2013) (S. 119-130). Springer-Verlag.

Möller, A. (2013): Applications of the Simultaneous Moduler Approach in the Field of Material Flow Analysis. in Page, B., Fleischer, A., J. G., & Wohlgemuth, V. (Hrsg.): Environmental Informatics and Renewable Energies: 27th International Conference on Informatics for Environmental Protection (S. 456-464). Shaker Verlag.

Möller, A. (2013): Neue Medien in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. in Pütz, N., Schweer, M., & Logemann, N. (Hrsg.), Bildung für Nachhaltige Entwicklung. (1 Ausg.) (S. 223-238). (Pyschologie und Gesellschaft). Frankfurt a.M.: Peter Lang Verlag.

Möller, A. (2013): Vorüberlegungen zu strategischen Betrieblichen Umweltinformationssystemen. in Marx-Gomez, J., Lang, C., & Wohlgemuth, V. (Hrsg.): IT-Gestütztes Ressourcen- und Energiemanagement: Konferenzband zu den 5. BUIS-Tagen (S. 335-345). Springer-Verlag. doi: 10.1007/978-3-642-35030-6

Möller, A., Wohlgemuth, V., & Boehnke, B. (2013): Integration of Material Flow Management into Company Processes within the Automotive Industry. in Page, B., FLeischer, A., Göbel, J., & Wohlgemuth, V. (Hrsg.): Environmental Informatics and Renewable Energies: 27th International Conference on Informatics for Environmental Protection (S. 434-442). Shaker Verlag.

Müller-Christ, G., Sterling, S., van Dam-Mieras, R., Adomßent, M., Fischer, D. & Rieckmann, M. (2013): The Role of Campus, Curriculum, and Community in Higher Education for Sustainable Development – a Conference Report. Journal of Cleaner Production, doi: 10.1016/j.jclepro.2013.02.029

Newig, J. (2013): Nachhaltige Entwicklung und Partizipation. in Heinrichs, H., & Michelsen, G. (Hrsg.), Nachhaltigkeitswissenschaften. Springer-Verlag.

Newig, J., & Balsam, R. (2013): Produktive Funktionen von Kollaps und Zerstörung für gesellschaftliche Transformationsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit. in Rückert-John, J. (Hrsg.), Soziale Innovation und Nachhaltigkeit. (S. 133-149). (Innovation und Gesellschaft). Wiesbaden: SpringerVS. doi: 10.1007/978-3-531-18974-1_8

Newig, J. & Koontz, T. M. (accepted): Multi-level Governance, Policy Implementation and Participation: The EU's Mandated Participatory Planning Approach to Implementing Environmental Policy. Journal of European Public Policy.

Newig, J., Adzersen, A., Challies, E., Fritsch, O., & Jager, N. (2013): Comparative analysis of public environmental decision-making processes: A variable-based analytical scheme. 65 S. (INFU Discussion Paper; 37). Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation der Universität Lüneburg.

Newig, J., Jager, N. W. & Challies, E. (in press): Führt Bürgerbeteiligung in umweltpolitischen Entscheidungsprozessen zu mehr Effektivität und Legitimität? Zeitschrift für Politikwissenschaft.

Newig, J., Schulz, D., Fischer, D., Hetze, K., Laws, N., Lüdecke, G., & Rieckmann, M. (2013): Communication Regarding Sustainability: Conceptual Perspectives and Exploration of Societal Subsystems. Sustainability, 5(7), 2976-2990doi: 10.3390/su5072976

Rode, H. (2013): Kompetenzmessung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Erste Ansätze. In Zschiesche, M. (Hrsg.): Klimaschutz im Kontext. FONA - Sozialökologische Forschung. München: oekom, 117-134.

Rolf, A., Möller, A., Funk, B. & Niemeyer, P. (2013): Freie Pizzawahl für Informatiker und Wirtschaftsinformatiker - Didaktische Herausforderungen für Informatik und Wirtschaftsinformatik angesichts der digitalen Gesellschaft. Informatik-Spektrum, 36(1), 90-98. doi: 10.1007/s00287-012-0620-9

Schneidewind, U. & Singer-Brodowski, M. (2013): Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem. Metropolis.

Schneidewind, U. & Singer-Brodowski, M. (2013): Auf dem Weg zu einem neuen Innovationsverständnis: transformative Forschung als Motor für die Gestaltung von Systemübergängen. In: Ökologisches Wirtschaften, Ausgabe 2, 15-16.

Singer-Brodowski, M. (2013): Für eine große Transformation in der Wissenschaft: Fazit des Wissenschaftsjahrs 2012. In: GAIA, Ausgabe 1 (Jahrgang 22), 70-72.

Schäfer, T., & Fischer, D. (2013). Grüner wird es nicht: Auf den Trend hin zu grünen Themen reagiert die journalistische Ausbildung mit neuen Projekten. Ein Überblick.Journalistik Journal, 16(1), 11-12

Stoltenberg, U., & Burandt, S. (2013). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. in Heinrichs, H., & Gerd, M. (Hrsg.), Nachhaltigkeitswissenschaften . (S. 569-596). Springer-Verlag.

Impressum

Herausgeber
Institut für Umweltkommunikation
Prof. Dr. Andreas Möller
Leuphana Universität Lüneburg
21335 Lüneburg

Redaktion
Anke Schmidt
Fon: +49 (0) 4131.677-2941
anke.schmidt@leuphana.leuphana.de
www.leuphana.de/infu

Bildnachweis
Titelseite & Personenportraits: Leuphana Bildarchiv
S. 2, beide: INFU
S. 4, beide: INFU
S. 9: Almut Jäcklein

Der kostenlose Bezug erfolgt auf schriftliche Anforderung an die Redaktion. Die Beiträge geben die Meinung der AutorInnen wieder. Wiederabdruck und Kopien unter Quellenangabe und gegen Mitteilung/Belegexemplar gestattet.